

Umfrage: Unsere Straße ist zum Spielen da!

- Umfrage des Deutschen Kinderhilfswerks zur (Draußen-)Spielsituation in Deutschland -

Im Vorfeld des Weltspieltags 2015 startete das Deutsche Kinderhilfswerk eine bundesweite Umfrage, um die Situation auf Deutschlands Spielstraßen und -räumen aus Sicht der Hauptnutzer_innen zu evaluieren. In diesem Zusammenhang wurden knapp 1.000 Kinder befragt. Im Folgenden stellen wir die Ergebnisse vor und interpretieren einige der gesammelten Daten.

Frage 1: Was oder womit spielst Du am Liebsten? (Mehrfachnennungen möglich)

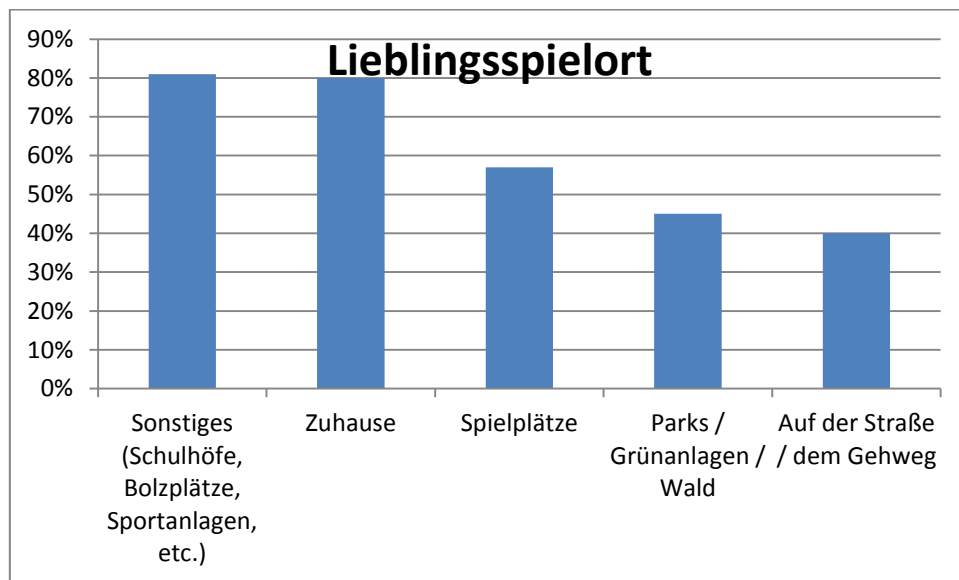
- Ball: 30%
- Elektronik (Konsole, Computer, Smartphone): 21%
- Sportgeräte (Bobby Car, Inliner): 12%
- Spielplatz (Schaukel, Rutsche): 11%
- Bauklötze (Lego, Playmobil): 10%
- Fahrrad: 8%
- Bewegungsspiele (Fangen, Verstecken): 8%
- Freunde: 7%
- Gesellschaftsspiele: 4%
- Kreativ (Basteln, Malen): 4%
- Tiere: 4%
- Puppen: 4%
- Sonstiges: 5%



Auswertung: Die Kinder sind hierbei direkt befragt worden und hatten keine Antwortmöglichkeiten vorgegeben, um sie nicht zu stark in ihren Überlegungen zu beeinflussen. Wie zu erwarten war, sind die elektronischen Medien tatsächlich sehr beliebt bei den Kindern. In dieser Kategorie sind Spielekonsolen, Computer, Smartphones, Tablets und dergleichen subsummiert. Allerdings waren Mehrfachantworten möglich und viele Kinder nutzten die Möglichkeit, um auch, aber nicht ausschließlich, elektronisches Spielzeug zu nennen. Weiterhin fällt auf, dass die genannten Spielsachen und -orte sehr vielfältig waren. Der Ball, der von fast einem Drittel der Kinder aufgezählt wird, ist mit Abstand das beliebteste Spielgerät.

Frage 2: Wo spielst Du am Liebsten? (Mehrfachnennungen möglich)

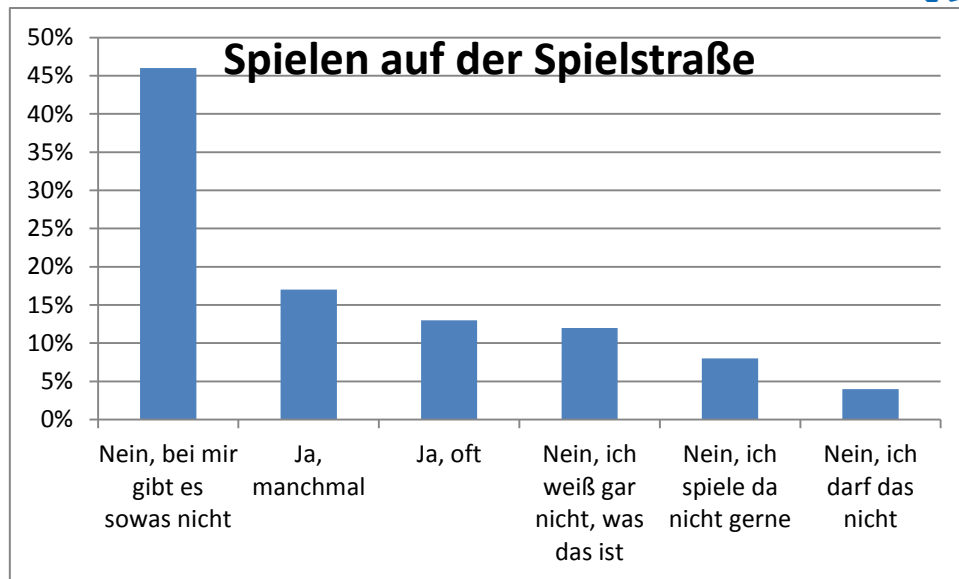
- Sonstiges (Schulhöfe, Bolzplätze, Sportanlagen, etc.): 81%
- Zuhause: 80%
- Spielplätze: 57%
- Parks / Grünanlagen / Wald: 45%
- Auf der Straße / dem Gehweg: 40%



Auswertung: Interessanterweise hatten wir bei der Konzeption offenkundig viele wichtige Spielorte übersehen. Die Kategorie Sonstiges führt damit die Liste an. Hier wurden vor allem Schulhöfe und/oder Sportplätze genannt. Der meist aufgeführte Spielort mit alleinigen 80% ist allerdings das Zuhause der Kinder. Bezogen auf das Umfragethema der Spielstraße ist ebenfalls zu bemerken, dass die Straße/der Gehweg von den aufgeführten Möglichkeiten am wenigsten gewählt wurde.

Frage 3: Gehst Du manchmal zum Spielen raus auf eine Spielstraße?

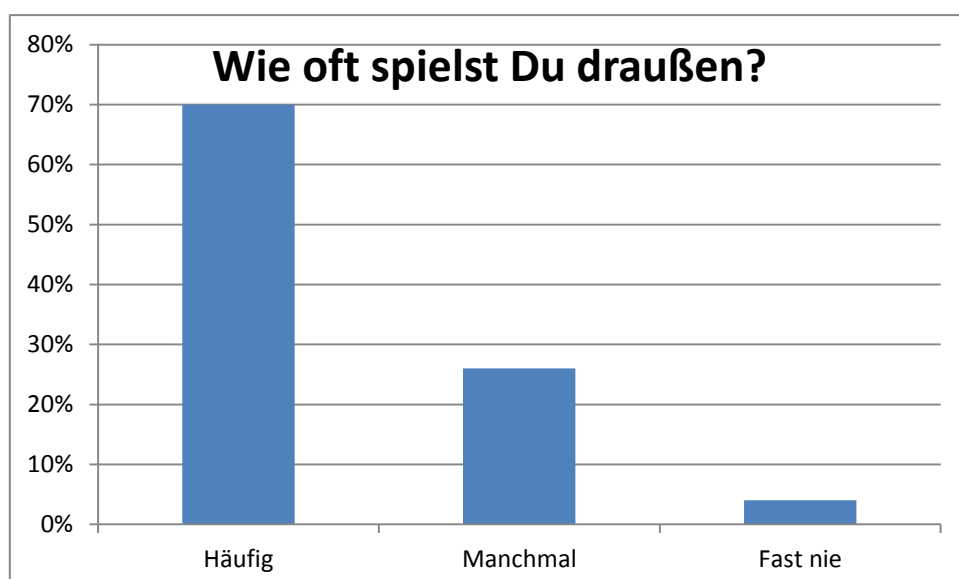
- Nein, bei mir gibt es sowas nicht: 46%
- Ja, manchmal: 17%
- Ja, oft: 13%
- Nein, ich weiß gar nicht, was das ist: 12%
- Nein, ich spiele da nicht gerne: 8%
- Nein, ich darf das nicht: 4%



Auswertung: Das besondere Augenmerk im Jahr 2015 lag auf der Institution der Spielstraße und der Frage, inwiefern diese noch von Kindern genutzt wird und genutzt werden kann. Die Tendenz bei den Antworten spricht hier eine deutliche Sprache. Die mit großem Abstand meistgewählte Antwort ist der Hinweis, dass fast die Hälfte aller Kinder überhaupt keine Spielstraße zur Verfügung hat oder ihnen diese zumindest nicht als solche bekannt ist. Weniger als ein Drittel spielen überhaupt noch auf Spielstraßen und davon wiederum weniger als die Hälfte auch häufig. Über zehn Prozent der befragten Kinder wussten noch nicht einmal, was eine Spielstraße überhaupt ist. Damit wird deutlich, dass dieser Spielort in seiner momentanen Gestalt nur noch eine sehr untergeordnete Rolle spielen kann.

Frage 4: *Wie oft spielst Du draußen?*

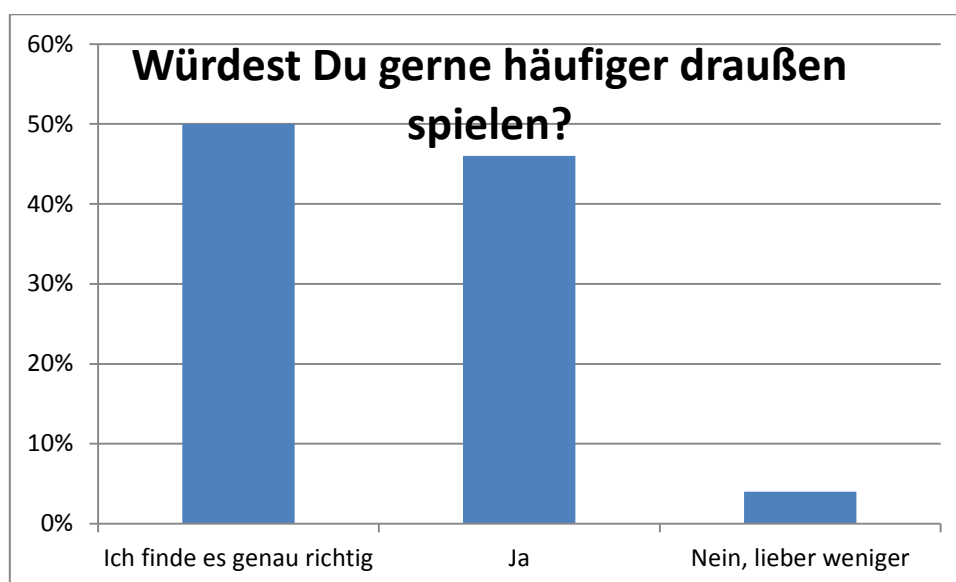
- Häufig: 70%
- Manchmal: 26%
- Fast nie: 4%



Auswertung: Mehr als zwei Drittel aller Kinder spielen nach eigenem Empfinden häufig draußen. Das ist sehr zu begrüßen. Die Umfrage konnte zwar nicht erfassen, wie viel Zeit mit den verschiedenen Angaben jeweils korrespondierte, es ist aber festzuhalten, dass die Einschätzungen der Kinder viel maßgeblicher für ihre eigene Lebenswelt und Erfahrungsräume sind als die exakten Zeitangaben das leisten könnten. In diesem Zusammenhang ist ebenfalls sehr positiv, dass nur vier Prozent der Kinder angeben, fast nie draußen zu spielen. Dennoch sind damit pro Schulklasse ein bis zwei Kinder vorhanden, die fast nie das eigene Haus oder die Schule verlassen, was im Verlauf beobachtet werden muss. Ebenfalls hervorzuheben ist, dass Kinder, die auf der Spielstraße spielen überdurchschnittlich viel auch das Gefühl haben, häufig an der frischen Luft zu spielen.

Frage 5: Würdest Du gerne häufiger draußen spielen?

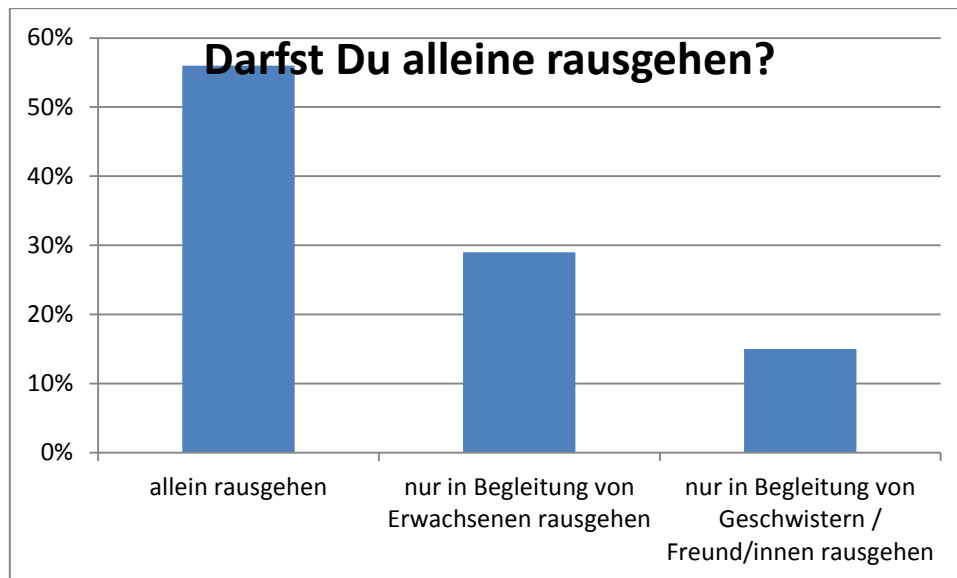
- Ich finde es genau richtig: 50%
- Ja: 46%
- Nein, lieber weniger: 4%



Auswertung: Draußen spielen macht Spaß, das zeigt sich bei dieser Frage sehr deutlich. Obwohl bereits 70% der Kinder angeben, häufig draußen zu spielen, möchte fast die Hälfte gerne noch mehr an der frischen Luft sein. Genau die Hälfte ist punktgenau zufrieden, was ein sehr positiver Wert ist. Nur vier Prozent würden lieber weniger draußen spielen. Darüber hinaus zeigt sich, dass Kinder, die ohnehin schon häufig draußen spielen, überdurchschnittlich häufig den Wunsch äußern, noch mehr im Freien unterwegs sein zu können. Es scheint, als ob Kinder das Draußenspiel besser wertschätzen können, wenn sie es umfassend erleben.

Frage 6: Wenn du raus zum Spielen gehst, dann darfst du meistens...

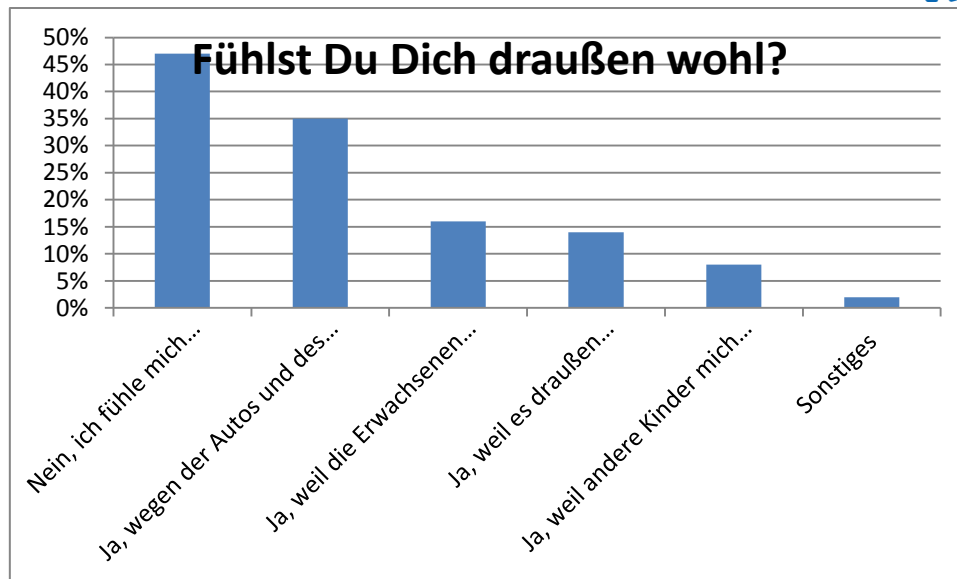
- allein rausgehen: 56%
- nur in Begleitung von Erwachsenen rausgehen: 29%
- nur in Begleitung von Geschwistern / Freund/innen rausgehen: 15%



Auswertung: Wie zu erwarten war, dürfen ältere Kinder eher alleine rausgehen als jüngere. Da die beiden jüngsten Altersklassen (also insgesamt von 0-9 Jahre) mit 59% am Prominentesten vertreten waren, ist es aber positiv hervorzuheben, dass deutlich über die Hälfte der teilnehmenden Kinder, ihre Umgebung eigenständig erkunden dürfen. Das spricht sowohl für die Selbständigkeit der Kinder als auch die Sicherheit des häuslichen Umfeldes. Nichtsdestotrotz darf nicht übersehen werden, dass das bei weitem nicht für alle Kinder gilt.

Frage 7: Fühlst Du Dich manchmal unwohl, wenn Du draußen spielst?

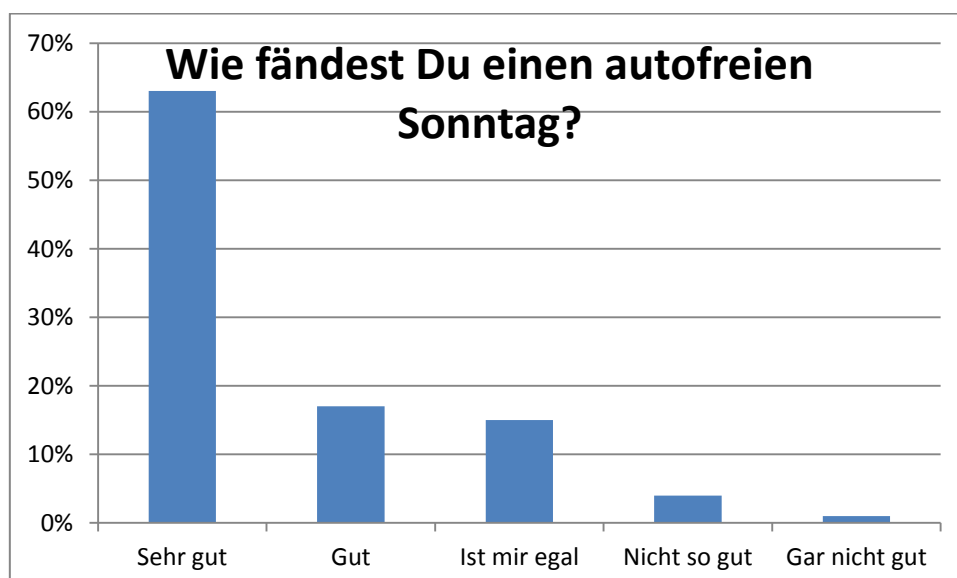
- Nein, ich fühle mich eigentlich immer wohl: 47%
- Ja, wegen der Autos und des Verkehrs: 35%
- Ja, weil die Erwachsenen häufig meckern, wenn man draußen spielt: 16%
- Ja, weil es draußen Erwachsene gibt, vor denen ich Angst habe: 14%
- Ja, weil andere Kinder mich ärgern: 8%
- Sonstiges: 2%



Auswertung: Weniger als die Hälfte der befragten Kinder fühlt sich draußen uneingeschränkt wohl. Die Antwort regt zum Nachdenken an. Der größte Störfaktor, der Kinder daran hindert, ihre Spielzeit unter freiem Himmel uneingeschränkt zu genießen, stellen der Verkehr und Autos dar. Mehr als ein Drittel der Befragten sehen hier den Grund ihrer Unzufriedenheit. Ein weiterer stärker auftretender Faktor sind Erwachsene, die die Spielräume der Kinder einschränken, sei es durch Schelte oder bedrohliches Auftreten (insgesamt 30%).

Frage 8: *Wie würdest Du es finden, wenn es einen autofreien Sonntag gäbe, an dem Du überall auf der Straße spielen könntest?*

- Sehr gut: 63%
- Gut: 17%
- Ist mir egal: 15%
- Nicht so gut: 4%
- Gar nicht gut: 1%



Auswertung: Es ist überdeutlich abzulesen, 80% aller teilnehmenden Kinder begrüßen die Idee, einmal in der Woche, den Spielraum Straße nur für sich zu haben. Autos und Verkehr stellen eine große Gefahren- und damit auch Angstquelle für die Kinder dar. In Kombination mit der Realität der schwindenden Spielstraßen betrachtet, zeigt sich, dass der Bedarf für das Spielen im öffentlichen Raum und Stadt- wie Straßenbild bei den Kindern durchaus vorhanden, aber kaum bis gar nicht befriedigt wird. Es zeigt sich, dass das Motto des diesjährigen Weltspieltags mit Bedacht gewählt wurde. Unsere Straße ist eben nicht zum Spielen da, aber wir sollten daran arbeiten, dass dem zumindest teilweise so werden kann.